

Bezugspreis monatlich M. in der Reichsmark 4.000.- in den Auslandswährungen 4.100.- durch Zeitungsorten 4.200.- am Postamt 4.500.- im Ausland 6.000. poln. M. in deutscher Wahrung nach Kurs. Fernsprecher: 2273, 3110. Tel.-Adr.: Tagesblatt Polen. Postcheckkonto für Polen: Nr. 200283 in Posen. Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Er scheint in allen Verlagen. Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens . . . 120.— M. Reklameteil 360.— M.

Für Aufträge aus Deutschland: Millimeterzeile im Anzeigenteil 120.— v. M. Reklameteil 360.— v. M. in deutscher Wahrung nach Kurs.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörungen, Arbeitsniederlegung oder Ausberrung hat der Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die Lage in der Tschechoslowakei.

(Vgl. „Pos. Tagebl.“ Nr. 24.)

Dr. Beneš, der tschechoslowakische Außenminister, gab Anfang Februar im Prager Abgeordnetenhaus ein Exposé, in dem er sich ganz und gar zum Anwalt der französischen Politik machte. Er erwähnte zwar, daß auch von deutscher Seite „Vorwürfe“ erhoben würden, er wolle sich aber zur Zeit „in die Angelegenheiten dieser Dinge nicht einmischen.“ Auf eine Vorhersage des „Erfolges“ der Aktion verzichtete der Minister wohlweislich. Schon damals betonte Dr. Beneš, daß es für die Tschechoslowakei nur im äußersten Notfall möglich wäre, das Unternehmen Frankreichs tätig zu unterstützen. Tatsächlich war nämlich eine solche Forderung gestellt worden. Vier Tage nach dem Einmarsch in Posen war vom Quai d'Orsay an die kleine Entente und an Polen die Lösung der Alarmbereitschaft ausgegeben worden. Millerand und Boncompagni und ihre Hintermänner vom Comité des forges fürchteten wohl eine bewaffnete Erhebung in Deutschland und wollten sich für diesen Fall sichern. Als es sich zeigte, daß der Besetzung nur ein passiver Widerstand entgegengebracht wurde, trat eine gewisse Beruhigung ein. Zunächst hatten in der Tat die Staaten der kleinen Entente militärische Bereitstellungen durchzuführen.

Einige Tage nach Benešs Rede brachte die deutsche sozialdemokratische Fraktion im Abgeordnetenhaus eine Interpellation ein, die vom Außenminister Rechenhans und Bemühungen um eine Beilegung des Ruhrstreiks forderte. Der Wortlaut der Interpellation wendet sich schärf gegen Frankreich und es heißt dann:

„Die deutsche Arbeiterschaft in der tschechoslowakischen Republik steht mit ihren herzlichsten Sympathien an der Seite ihrer Brüder in Deutschland, die als die eigentlichen Opfer des Krieges und des Gewaltfriedens in tiefstes Elend gesunken sind. Aber auch auf anderen Gebieten hat sich die internationale Situation außerordentlich verschärft. Im Orient steht die Gefahr eines Krieges wieder vor uns. Eine fieberhafte politische Erregung in Rumänien, eine außerordentliche Verunruhigung und Spannung im Verhältnis der Nachbarstaaten zu Ungarn lassen befürchten, daß diese Vorgänge auch auf die tschechoslowakische Republik einwirken. Diese Überfälle politischer Vorgänge, insbesondere der schwere Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland berühren die wirtschaftlichen und politischen Interessen der tschechoslowakischen Republik in eminenter Weise. Es ist daher das dringendste Interesse der Bevölkerung dieses Staates, vom Leiter der Außenpolitik zu erfahren, wie sich die tschechoslowakische Republik in der Zeit der Entwicklung dieser Konflikte verhalten hat und wie sie sich in der nächsten Zeit zu verhalten gedenkt.“

Eine Vermittlung Benešs würde in Paris natürlich genau so abgelehnt werden wie die russische. Nichts desto trotz die unbestimmten Auftrügen von Dr. Beneš von einer etwaigen Vermittlung Englands in einigen Monaten gerüchelten wütende Proteste von Seiten des Quai d'Orsay hervor. Herr Beneš ist vorsichtiger genug, diesen Versuch gar nicht zu machen. Die offene Beurteilung der imperialistischen Gewaltpolitik Frankreichs durch die deutschen Abgeordneten zwang ihn sogar, gewisse Äußerungen zu modifizieren. Wenn die nach der „Dt. Allg. Ztg.“ auf Pariser Geheiß angeordnete Mobilisierung von sieben Jahrgängen ähnlich verlaufen ist wie die Mobilisierung anlässlich des Ruhrstreiks, so wird die Siegesfeierlichkeit der offiziellen tschechischen Politik nicht sehr nachhaltig sein.

Die hauptsächlich innerpolitische Tagesfrage, die auch für die Entwicklung der Wirtschaft entscheidend ist, ist gegenwärtig die, wer Nachfolger des an den Folgen des Nimitz's verstorbenen Finanzministers Dr. Rašín werden soll. Der Posten des Finanzministers ist ja in allen Staaten, ganz besonders aber in den finanziell durchaus problematischen neuen Staaten Mitteleuropas praktisch der wichtigste. Präsident Masaryk hat an die Regierung die Aufforderung gerichtet, einen Nachfolger für Rašín vorzuschlagen. Der Ministerrat hat eine mehrstündige Sitzung über diese Frage abgehalten, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß ein Parteigenosse Dr. Rašín zum Finanzminister bestellt werden soll. Seine erfolgreiche Finanzpolitik soll also fortgesetzt werden. Weiter wird energisch an der Herabsetzung der Löhne und Preise gearbeitet. Zu diesem Zwecke hat das Ernährungsministerium eine besondere Kommission abgedet, die sich mit diesen Fragen beschäftigt. Beispielsweise wurden die Löhne in den Papierfabriken im Pöcher Bezirk kürzlich um 11,5% auf einen Nach, im ganzen in der letzten Zeit um 31,5% herabgesetzt. Dementprechend sind auch die Kleinhandelspreise stark gesunken.

Die ganze Aktion der Herabsetzung der Preise hat den Zweck, die tschechoslowakische Industrie, die in der hohen Valuta wenig in die Nachbarländer, deren Wahrung einen weit niedrigeren Kurs hat, exportieren kann, konkurrenzfähiger zu machen. Der Einfluß des Ruhrstreiks hängt jetzt an, sich für den Kohlenabfuhr der Tschechoslowakei günstig zu machen. Aus tschechischen Blättern ist zu entnehmen, daß sich auf Grund der jetzigen Kursverhältnisse die tschechoslowakische Kohle für Österreich, Ungarn und einen Teil von Deutschland billiger stellt als ober-

## Um die neutrale Zone.

### Neue litauische Angriffe.

Am Donnerstag griffen die Litauer die Datscha Podkamien an. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde der Datscha zerstört. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag griffen litauische Vorposten die Datscha Dulkaj an. Die nicht in der neutralen Zone, sondern auf polnischem Gebiet liegt. Der Angriff wurde abgelehnt.

### Eine polnische Kampforganisation.

Im Kreis Szambrat bildete die Bevölkerung ein Aufständisches, dessen Mitglieder bewaffnet wurden und schon Zusammenstöße mit litauischen Partouillen hatten. Die Datschkeiten, um die es sich hier handelt, liegen in dem Litauen zugehörigen Gebiet („Depesche Warszawa“).

### Ein Protest von Polen in dem litauisch gewordenen Gebiet.

In dem an Litauen fallenden Dorfe Grizgale fand am 19. Februar eine Versammlung der polnischen Bevölkerung statt. Die Versammlung beschloß einen Einspruch gegen die Anerkennung dieses Gebietes an Litauen und beschloß, nach Unterzeichnung dieses Einspruchs in den Regierungsbezirken in Wilna zu tun, damit dieser Einspruch ohne Aufschub dem Völkerbund überreicht. („Depesche Warszawa“).

### Litauer internieren polnische Offiziere.

Die von englischen Militärmissionen attachedierten polnischen Offiziere Dunin-Wasjowiec und Worsztyk, die mit dem General Carton de Viard von den Litauern in der neutralen Zone festgehalten wurden, sind in Kovno interniert worden. Die „Gazeta Warszawska“ nimmt an, daß die Litauer dadurch den Beweis erbringen wollen, daß an den Kämpfen in der neutralen Zone auf polnischer Seite reguläre Truppen teilgenommen haben.

### Der englische General Carton de Viard.

dessen Verschwinden und späteres Eintreffen in Königsberg vor einigen Tagen gemeldet wurde, soll sich von Königsberg nach Warschau begeben haben.

### Eine Note Tschitscherins zum polnisch-litauischen Konflikt.

In einer Note an die polnische Regierung erklärt Tschitscherin, die Vermittelungen in der Wilna-Frage beunruhigen die Sowjetregierung. Gemäß dem Rigaer Vertrag unterliegen alle Streitfragen zwischen Polen und Litauen lediglich der Entscheidung dieser beiden Staaten. Die Einziehung einer dritten Partei, zumal des sogenannten Völkerbundes, der von Sowjetrußland nicht aner-

kannt sei, widerspreche dem Rigaer Vertrag, demzufolge u. a. die Festsetzung einer Demarkationslinie zwischen Polen und Litauen nur auf Grund einer polnisch-litauischen Verständigung zulässig sei. Die Sowjetregierung hege die Befürchtung, daß der Verzicht auf dieses Prinzip den Frieden bedrohe, an dem die Sowjetrepublik unmittelbar interessiert sei, und hoffe, daß die polnische und litauische Regierung den Streit in freundschaftlicher Weise schlichten würden. Zum Schluß spricht die Note die Bereitschaft der Sowjetregierung aus, bei der Beilegung des entstandenen Konflikts mitzuwirken.

Die Note Tschitscherins nimmt anscheinend Bezug auf Art. 8 des polnisch-russischen Friedensvertrages von Riga, in dem die beiden vertragsschließenden Staaten anerkennen, daß die Zugehörigkeit der zwischen Polen und Litauen strittigen Gebiete, nur Polen und Litauen interessieren könne.

Die Pariser Blätter veröffentlichen den Wortlaut der Note, die Tschitscherin an Litauen und Polen gerichtet hat. Am Quai d'Orsay wurde die Auffassung laut, daß die friedliche Beilegung des polnisch-litauischen Konflikts durch diese Note erschwert werde. Man sieht in der Note eine ausgesprochene Ermutung der Litauer, vor allem einen neuen Versuch Sowjetrußlands, die Einmischung der Weststaaten in die osteuropäischen Angelegenheiten zu verhindern. Man spricht in amtlichen französischen Kreisen „von einer Art von Monroe-Doktrin“, auf Grund deren Rußland den Anspruch erhebt, daß die Angelegenheit der Randstaaten ausschließlich von diesen selbst unter eventueller Mitwirkung der Moskauer Regierung zu regeln sind.

Der „Temps“ äußert sich im Gegensatz zu der Auffassung des Quai d'Orsay über die russische Note, wobei er offenbar die Anschauung der französischen Kreise wiedergibt, die eine Annäherung zwischen Paris und Moskau erstreben. Das Blatt stellt mit Genugtuung fest, daß Rußland die Erhaltung des Friedens in Osteuropa wünsche, und meint, die Moskauer Regierung wisse genau, daß Deutschland nach Befreiung von den Versailler Verpflichtungen auf irgendeine Art die „Eroberung Rußlands“ erstreben würde. Der „Temps“ schießt seinen Artikel mit den Worten: „Die Konferenz von Lausanne, wo die Interessen Frankreichs und Rußlands nicht vereinbar waren, ist eine verpfändete Gelegenheit gewesen. Wir hoffen für das Wohl beider Länder, daß die litauische Angelegenheit nicht einen künstlichen, absurden und schädlichen Streitfall zwischen ihnen verursachen wird. Wenn Rußland Frieden sucht, so will Frankreich ihn auch. Der Friede auf dem europäischen Kontinent wird erst an dem Tage gesichert sein, an dem Frankreich und Rußland wieder anfangen können, sich zu verstehen.“

### Französische Stimmen zur Note Tschitscherins.

Die Pariser Blätter veröffentlichen den Wortlaut der Note, die Tschitscherin an Litauen und Polen gerichtet hat. Am Quai d'Orsay wurde die Auffassung laut, daß die friedliche Beilegung des polnisch-litauischen Konflikts durch diese Note erschwert werde. Man sieht in der Note eine ausgesprochene Ermutung der Litauer, vor allem einen neuen Versuch Sowjetrußlands, die Einmischung der Weststaaten in die osteuropäischen Angelegenheiten zu verhindern. Man spricht in amtlichen französischen Kreisen „von einer Art von Monroe-Doktrin“, auf Grund deren Rußland den Anspruch erhebt, daß die Angelegenheit der Randstaaten ausschließlich von diesen selbst unter eventueller Mitwirkung der Moskauer Regierung zu regeln sind.

Der „Temps“ äußert sich im Gegensatz zu der Auffassung des Quai d'Orsay über die russische Note, wobei er offenbar die Anschauung der französischen Kreise wiedergibt, die eine Annäherung zwischen Paris und Moskau erstreben. Das Blatt stellt mit Genugtuung fest, daß Rußland die Erhaltung des Friedens in Osteuropa wünsche, und meint, die Moskauer Regierung wisse genau, daß Deutschland nach Befreiung von den Versailler Verpflichtungen auf irgendeine Art die „Eroberung Rußlands“ erstreben würde. Der „Temps“ schießt seinen Artikel mit den Worten: „Die Konferenz von Lausanne, wo die Interessen Frankreichs und Rußlands nicht vereinbar waren, ist eine verpfändete Gelegenheit gewesen. Wir hoffen für das Wohl beider Länder, daß die litauische Angelegenheit nicht einen künstlichen, absurden und schädlichen Streitfall zwischen ihnen verursachen wird. Wenn Rußland Frieden sucht, so will Frankreich ihn auch. Der Friede auf dem europäischen Kontinent wird erst an dem Tage gesichert sein, an dem Frankreich und Rußland wieder anfangen können, sich zu verstehen.“

Untertrakt von 136 000 Doppelzentnern im Jahre 1921 auf 216 000 Doppelzentner anwuchs (Gazette de Prague vom 10. Januar). Seit dem Jahre 1919 ist die Enteisung des Großgrundbesitzes (mit über 150 Hektar) im Gange. Bisher wurden 3,9 Millionen Hektar enteisnet. Ferner wurden 94 000 Hektar als Eigentum den Kleinpächtern zugewiesen.

Man bemüht sich neuerdings, den slowakischen Landesteil, der es auch sehr nötig hat, zu heben. Unter ungarischer Herrschaft wurde dieser vernachlässigt, da bekanntlich das Vorkriegsungarn eine wirtschaftslose Entrechtungs-politik gegenüber seinen fremdstämmigen Bürgern betrieb. So ist das slowakische Land auch wirtschaftlich wenig entwickelt. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde für 1923 ein großes Bauprogramm entworfen, 250 Millionen Tschechenlöhne sind für öffentliche Bauten, 65 Millionen für Straßen und Brücken, 55 Millionen für Wasserwerke und Donauhäfen vorgesehen. Bratislavia befindet sich ein Teil der slowakischen Bevölkerung in Opposition zum tschechischen Staat. 1921 ließ sich sogar eine slowakische Nationalregierung — allerdings in Paris, was etwas weit abliegt — nieder. Bekanntlich ist das slowakische ein Dialekt des Tschechischen und die gemeinbare Schriftsprache das Tschechische. Die Zahl der Slowaken beträgt 2 Millionen, die der kulturell weit besser entwickelten Tschechen 8 1/2 Millionen.

Der Nationalismus und Chauvinismus steht unter den Tschechen in höchster Blüte. Im letzten Artikel über die Tschechoslowakei (Pos. Tagebl. Nr. 24) erwähnten wir, daß Rašín ganz und gar in diesem Sinne tätig war. Aus kulturellem wie wirtschaftlichem Gebiete wirkt sich die chauvinistische Gesinnung aus. Die 3,7 Millionen Deutschen, die in der tschech. Staate leben, haben eine deutsche Universität in Prag. Diese wird aber vom Staate so tiefmütterlich bedacht, daß die medizinischen Institute und Kliniken der deutschen Hochschule nur 3% der Summen erhalten; die für die tschechische Universität beigesteuert werden, trotzdem die Zahl der Deutschen sich zu der der Tschechen wie 1:2 verhält. Kein Wunder, daß bei solcher Stärke der nationalistischen Stimmung die Tschechoslowakei auch ihren „Fascismus“ hat. Mit diesem Namen schmücken sich ja in den verschiedensten Ländern allerlei Bewegungen, deren Gemeinsameres der Aufruf zum Rechtsbruch und der Appell an die Gewalt gegen mißliebige politische oder national andersstämmige Elemente ist. Der italienische Fascismus hat jetzt natürlich, nachdem er die Macht erlangt hat, das Recht wider ausgerichtet. Anders dort, wo er in der Opposition steht. Die tschechischen Faschisten haben einen Nationalrat gegründet, an dessen Spitze der Redakteur der „Narodni Listy“, Vrstek, steht. Ferner gehören zum Vorstand der frühere Gesundheitsminister Probaška, ein Bildhauer Papria, ein Ingenieur Lange und der Oberkommandant

der Turner, Baniczek. Auf die Geldentlastung dieses tschechischen "Fasziemus", der selbstverständlich frantrophil gerichtet ist und zum Einmarsch in Deutschland drängt, kann man gespannt sein.

Wer wird Raschins Nachfolger?

Als Nachfolger Raschins auf dem Posten des Finanzministers werden der frühere Ministerpräsident Krmaritzsch und der frühere Finanzminister Professor Englitz genannt.

Tschechoslowakische Rüstungen.

Aus München meldet der Korrespondent des "Berl. Tagebl.": Ränge der ganzen bayerischen Ostgrenze fanden in 45 verschiedenen Protestversammlungen gegen die militärischen Rüstungen des tschechoslowakischen Staates statt, die trotz des Dementis der Prager Regierung andauern sollen und von der bayerischen Grenzbevölkerung als Bedrohung der Grenze aufgefaßt werden.

Abnahme des Papiergeldumsatzes in der Tschechoslowakei.

Nach dem Bankausweis für die zweite Februarwoche hat der Umlauf des Papiergeldes in der Tschechoslowakei um 292 Millionen Kronen abgenommen, indem er bis auf 8689 Millionen, das heißt 140 000 Kronen unter das zulässige Maximum, gefallen ist.

Die tschechoslowakischen Schulden in Amerika.

Die tschechoslowakische Regierung hat die Absicht, demnächst nach den Vereinigten Staaten eine Kommission zu entsenden, die in Sachen der in den Vereinigten Staaten aufgenommenen tschechoslowakischen Schulden Verhandlungen anzuknüpfen soll.

Republik Polen.

Personalveränderungen.

Zum Vizepräsidenten im Ministerium für Handel und Industrie soll dem Vernehmen nach der bisherige Departementsdirektor Matankiewicz ernannt werden.

Die Notwendigkeit eines Patentgesetzes.

Der Staatsrat für Chemie hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der die gegenwärtige Patentlage in Polen besprochen wurde. Der Rat stellte fest, daß die gegenwärtige Lage auf dem Gebiete des Patentwesens, vor allem insofern die Unmöglichkeit, daß wegen des Fehlens eines polnischen Patentgesetzes Patente ausgestellt werden können, der polnischen Industrie großen Schaden zufügt.

Der Nationale Volksverband hat an den Minister für Handel und Industrie folgende Interpellation in Sachen des Patentgesetzes eingereicht:

Von vielen Seiten erhalten wir Beschwerden darüber, daß die Erfinder seit 3/4, 2 und 3 Jahren auf die Erledigung ihrer Gesuche um Patentierung ihrer Erfindungen durch das Patentamt warten. Das frühere Patentamt riet den Ungebildeten, auf den Berner Vertrag zu warten.

Die Industrialisierung der Landwirtschaft.

Am Donnerstag fand im Veldeberopalast auf Einladung des Staatspräsidenten eine Sitzung statt, an der teilnahmen: Finanzminister Grabki, der Leiter des Kultusministeriums Mikułowski-Pomorski, Generalmarschall Jędrzejowski, die Sejmwizemarschälle Morawjewski und Osteki, die Mitglieder der Finanz- und Haushaltsausschüsse des Sejm und des Senats, Vertreter der wissenschaftlichen Welt und Vertreter gesellschaftlicher Organisationen.

Beratungen über oberchlesische Wirtschaftsfragen.

Am Präsidium des Ministerrates begannen am Donnerstag Beratungen über eine Reihe von Wirtschaftsfragen und Valutafragen, deren Regelung für das oberchlesische Gebiet von Wichtigkeit ist. An Beratungen nehmen teil: Ministerpräsident Sikorski, Finanzminister Marznowski, Handels- und Industrie minister Dłuski, Arbeitsminister Simon, ein Vertreter des Finanzministers und die Herren Korsanyi und Jęzgmtant Seyda.

Lokomotiven aus Rußland.

Nach einer Meldung der "Gazeta Warszawska" sind an der Grensstation Zaslonec 85 Lokomotiven eingetroffen, die auf Grund des Vertrages von Riga Rußland an Polen zurückgekehrt.

Die französische Anleihe für Polen.

Die französische Deputiertenkammer beschloß, Polen einen Kredit von 400 Millionen Franc zu gewähren. Nach dem gegenwärtigen Kurs des französischen Franc erhält also Polen eine Trillion polnischer Mark. Ein Communiqué der polnischen Telegraphenagentur stellt den französischen Kredit so dar, als ob es sich um eine bare Anleihe handle, und betont den günstigen Einfluß auf den Kursstand der polnischen Mark.

Kündigung des deutsch-polnischen Postvertrages.

Die polnische Regierung hat, wie B. L. B. meldet, mit Rücksicht auf die zum 1. November d. Js. bevorstehende Einführung der polnischen Währung in polnisch-Oberchlesien das Abkommen über den Postverkehr zwischen Deutschland und Polen gekündigt. Der Postverkehr nach polnisch-Oberchlesien wird daher vom 1. Mai d. Js. ab aufgehoben.

Die italienisch-polnischen Handelsbeziehungen.

Die italienische Regierung hat mit Polen eine Konvention abgeschlossen, die den italienischen Petroleumgesellschaften...

halten die Klausel der Reichsbegünstigung sicher. Die Konvention gilt für 30 Tage.

Benesch kommt nach Warschau.

Nachrichtungen zufolge wird der tschechische Außenminister Dr. Benesch demnächst in Warschau eintreffen.

Der Schutz der polnischen Bevölkerung in dem litauisch gewordenen Teil der neutralen Zone.

Die Abgeordneten des Nationalen Volksverbandes haben folgenden Dringlichkeitsantrag über Sicherung der Rechte der Bevölkerung in dem Teile der neutralen Zone, der unter litauische Verwaltung kommt, eingebracht:

Der am 15. Februar erfolgte Übergang größerer Gebiete der polnisch-litauischen neutralen Zone in litauische Verwaltung läßt Befürchtungen bezüglich des Schicksals der polnischen Bevölkerung, die in den an Litauen gelangenden Gebieten wohnt, aufkommen. Die bisherigen Aktionsmethoden der litauischen Regierung gegenüber den Polen in Litauen brängen die Überzeugung auf, daß die polnische Bevölkerung der neutralen Zone einer fühlbaren Wiederbevölkerung für die dem polnischen Staatswesen gegenüber bezüglichen Sympathien ausgesetzt sein wird.

Der Lemberger Sensationsprozeß.

Über die Donnerstagsverhandlung in Lemberger Prozeß gegen Frau Dittner melden polnische Blätter: Zwei frühere Polizeibeamte des Auskunftsbiureaus, der sog. K-Stelle, sagten aus, daß die Angeklagte die Behörden mit Nachrichten überschüttete und, daß sie zu österreichischen Bändenträgern feste Beziehungen hatte, auf diejenigen, die die Untersuchung leiteten, einen Druck in der Richtung ausübte, daß die von ihr denunzierten Personen bestraft wurden.

Die Sanierung der Staatsfinanzen.

Finanzminister Grabki hat sich dem Sonderberichterfasser des "Kurjer Poznański" gegenüber in folgenden Worten zur Sanierung der Staatsfinanzen geäußert:

Das Sanierungsmittel wird der Goldmark sein, der auf den Großhandelspreisen basieren wird. Mit Hilfe des Goldmarkts wird man an eine periodische Verbesserung der Finanzen (?) herantreten können. Unumgänglich notwendig ist die Leitung der Staatsunternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Eisenbahn. Man erwartet, daß eine so geäußerte Eigenhaftigkeit im Laufe des Jahres den Ausgleich zwischen den Einnahmen und den Ausgaben herbeiführt.

Aus der polnischen Presse.

Der "Dziennik Poznański" sucht Beweise gegen den Deutschstambund.

Der "Dziennik Poznański", den, wie schon mitgeteilt wurde, die Bromberger Landesvereinigung des Deutschstambundes wegen Verleumdung verklagt hat (vgl. "Pos. Tagebl." Nr. 48; "Der Dziennik Poznański" und der Deutschstambund), sucht Beweise zu sammeln für die angebliche Staatsfeindslichkeit des Deutschstambundes. Er tut dies in einem schon von mehreren anderen Zeitungen abgedruckten Appell an die Öffentlichkeit, in dem er unter anderem sagt: Erforderlich sind möglichst viele tatsächliche Beweise und möglichst viele Zeugen, damit die Sache von allen Seiten und mit der größten Gründlichkeit beleuchtet wird.

Mit dem Bloß der nationalen Minderheiten

beschäftigt sich im "Głos Polski" der bekannte Warschauer Universitätsprofessor Boudouin de Courtenay: "Der Bloß der nationalen Minderheiten" verdient Beachtung vor allem deswegen, weil er eine charakteristische Erscheinung ist, die viel zu denken gibt. Es ist also ein unbeabsichtigter Fehltritt oder auch eine bewusste Täuschung, den Bloß der nationalen Minderheiten mit dem Jubentum zu identifizieren.

auf die Parteien, die nicht zum Bestande des Bloßes der nationalen Minderheiten gehören, 439 (355 Abgeordnete und 84 Senatoren) entfallen, so verfügte der Minderheitenbloß im allgemeinen und in ihm die "Juden" im besonderen über eine weit geringere Anzahl von Stimmen, als ihnen nach dem prozentualen Verhältnis der Bevölkerung eigentlich zukommen sollte.

Zebenfalls ist es, vom Standpunkt des Rechts und der Verfassung her betrachtet, eine außergewöhnliche Verworfenheit oder auch eine hohle Dumheit, irgendein Ergebnis der Wahlen, die auf verfassungsmäßiger Grundlage erfolgten, zur Agitation auf der Straße, zur Bewaffnung der Grünhübel mit Knütteln und Revolvern und zur Entfesselung eines Aufstandes gegen die Regierung der Republik auszunutzen.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

Die Hege gegen die Juden und Ukrainer wie überhaupt die dem Gesetze und der Verfassung zuwiderlaufende Aufwiegelung tief eine durchaus verständliche Bewegung zur gemeinsamen Abwehr und zum geschw. und verfassungsmäßigen Zusammenschluß herbor.

französischen Behörden vermitteln würden. Er läßt sich hierüber folgendermaßen äußern:
Der Herr muß unser Emigrantentum um jeden Preis vor der Internationalisierung geschützt werden.

Kortdauernder Widerstand an der Ruhr.

Warum Frankreich nichts erreicht.

Der außenpolitische Redakteur des 'Welt Journal', Marcel Ray, der jetzt als Sonderberichterstatter für das Blatt nach Düsseldorf gegangen ist, schreibt:
Nicht an Wagen, Lokomotiven und Eisenbahnen fehlt es. General Bayot, der Leiter des Verkehrswezens, kann heute schon 50 oder 100 oder mehr Züge expedieren.

Weitere Truppenbewegungen.

Die Entsendung von weiteren Truppen ins Ruhrgebiet hatier an. Nach einer unbefriedigenden Meldung des 'Welt Journal' soll eine ganze weitere Division ins Ruhrgebiet entsandt werden.

Der Kohlemangel in Frankreich.

nimmt, wie das 'Berl. Tagebl.' von gut unterrichteter Seite hört, allmählich katastrophale Formen an. Von einem Preisstande von rund 125 bis 127 Fr. je Tonne Kohle unmittelbar vor dem Ruhrereinfall der Reparationskassas stellte sich um 25 Fr. billiger, sind die Forderungen auf 300-400 Fr. hinaufgeschwollen.

Farbige Franzosen im Ruhrgebiet.

Im Ruhrgebiet ist nach dem 'Berl. Tagebl.' das französische Kolonialregiment Nr. 7 einetroffen, in dem sich zahlreiche Farbige befinden. Das Regiment wurde auf die Côte d'Azur, Nupiedich und Helbert verlegt.

Gelsenkirchen wieder geräumt.

Gelsenkirchen ist, wie schon kurz berichtet, im Laufe des Mittwochs von den Franzosen wieder vollständig geräumt worden. Es scheint, daß sich die 140.000 Millionen Mark Buße während der vorliegenden Besetzung voll zusammengeheubt haben.

Degoutte droht den deutschen Ministern.

General Degoutte hat nach Bat. ver. Äg., daß deutschen Ministern der Aufenthalt im belgischen Gebiet verboten ist. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, Minister, die nach dem belgischen Gebiet kommen, den Militärgerichten zuzuführen.

Ein französischer Kommandant nimmt 12000 M.

Dienstag abend wurden nach dem 'B. L.' in der Hellinghauser Straße in Essen zwei Herren von einem Trupp Franzosen angehalten und angewordert ihre Briefschaften herauszugeben.

Die Furcht vor 'Wilhelm Tell'.

Die für Dienstag abend angezeigte erstmalige Aufführung von Schillers 'Wilhelm Tell' im Bochumer Stadttheater in durch die Franzosen verhindert worden.

Verbot des 'Berliner Tageblattes'.

Das 'Berliner Tageblatt' wurde von General Degoutte für das gesamte als unbesetztes Gebiet auf die Dauer verboten.

Eine Unterredung mit Dr. Cunio.

Reichsminister Cunio äußerte sich einem Vertreter des 'Völkischen Monatsheft' dahin, die Ziele der französisch-belgischen Politik seien die Rheingrenze und die völlige Auflösung des Deutschen Reiches.

Amerika mahnt wegen Besetzungskosten.

Nach einer New Yorker Meldung der 'Dr. Alta' ist Elot Wadsworth auf dem Weg nach Paris um den Wert der Besetzungskosten zu erörtern.

Englands Geschäft blüht.

In einer Sitzung der Eisenbahngesellschaft unterrichten, wie Pat. meldet, zahlreiche Redner daß seit einer halbjährigen Zeit in der englischen Industrie eine Verbesserung der Lage zu gewahren sei.

Frankreich sucht die englischen Geschäftslente zu fördern.

Wie der Londoner Korrespondent der 'Frankf. Ztg.' aus der City erfährt, versuchen seit zwei Tagen dort anwesende finanzielle Agenten Frankreichs einer französischen Anleihe den Weg zu bereiten.

Protest der finn-ändischen Juristen gegen Frankreich.

Die finn-ändische Presse veröffentlicht jetzt einen von allen namhaften Juristen des Landes unterzeichneten Protest gegen den französischen Rechtsbruch im Ruhrgebiet.

Sowjetrußland.

Abkündigung des Sonntags.

Die antireligiöse Propaganda nimmt in Rußland immer größeren Umfang an. In einer Versammlung der Arbeiter der metallurgischen Industrie wurde beschlossen, die Sonntage zu lassieren und die Montage als Ruhetage einzuführen.

Verhaftungen von Geistlichen in Estland.

Die französische Presse berichtet, daß der griinische Patriarch und viele Geistliche in Tallin verhaftet worden seien.

Spaltung in der kommunistischen Partei.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Spaltung in der russischen kommunistischen Partei immer tiefer greift. Der Einfluß der oppositionellen Gruppen hat zugenommen.

Trozkis Stellung.

Nach einer lettischen Meldung soll Trozkis Stellung schwanken geworden sein. Es heißt, daß sein Ansehen in militärischen Kreisen stark zurückgegangen ist.

Deutsches Reich.

Die Schädigung der Volksgesundheit.

Im Reichstag machte der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Dr. Bumm Mitteilungen über das Ergebnis einer Umfrage über die gesundheitlichen Verhältnisse. Das traurige Ergebnis sei, daß es mit der deutschen Volksgesundheit abwärts gehe.

Erhöhung der Getreide- und Brotpreise.

Der zuständige Reichstagsausschuß hat beschlossen, den Preis für Konjunkturgetreide von 165.000 auf 600.000 Mark zu erhöhen.

Kein Gramm Gold zur Ausbreitung verwendet.

Nach einer Meldung der 'Frankf. Ztg.' scheint es angezogen, eine Reihe von hartnäckigen Gerüchten richtigzustellen: 1. Eine neue Devisenzentralisierung ist nicht geplant.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Die Verhandlungen des zweiten Tages der 52. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, an denen wiederum der Reichsernährungsminister Dr. Luther teilnahm, begannen mit einem Referat von Prof. Dr. Freyer-Königsberg über die neuen Steuerpläne.

Eine Briefmarke zu 3000 Mark.

Die Reichsbankerei hat jetzt eine neue Briefmarke zu 3000 Mark fertiggestellt, die als große Biffer zeigt und braun in Offsetdruck auf weißem Waffelpapier hergestellt ist.

Arbeitslosenunterstützung in München.

Die Arbeitslosenunterstützung in München haben eine Rundgebung beantragt. Die Polizei war zu einem Kampf mit der Menge gezwungen.

Die Kabinettsbildung in Sachsen.

wird, wie das 'Berl. Tagebl.' meldet, wieder in das neue Ministerium berufen werden. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß er wieder das Ministerium des Innern übernimmt.

Aus aller Welt.

Attentatsversuch in Budapest.

In die Wohnungen des Abg. Rajah und des Chefredakteurs des 'Az Est', Miklos, wurden nach W. L. B. von bisher noch nicht auffindig gemachten Tätern durch Dienstmänner zwei Pakete geschickt.

Tschedischer Kredit für die Sowjetrußland.

Wie sowjetamtlich gemeldet wird, hat die tschechoslowakische Regierung der Sowjetrußland einen Kredit von 15 Millionen tschechischer Kronen angeboten.

Gründung eines besondern Bänderbundes für Amerika.

Der Präsident der Republik Uruguay, Brum, hat einen Entwurf für einen amerikanischen Bänderbund vorbereitet, den er auf der nächsten amerikanischen Tagung vorzulegen beabsichtigt.

Am 18. d. M. verschied im 59. Lebensjahre, nach kurzem, schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere treusorgende liebevolle Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin Martha Kronthal, geb. Lissner.

Hochmodernes Drogen- u. Geschäfte Gross-Berlins mit Wohnung zu verpachten oder zu verkaufen.

WIELKOPOLSKA CENTRALA ZARÓWEK W. TOMASZEWSKI I SKA., Poznań, Fr. Ratajczaka 36, - Tel. 1586 empfiehlt im Grossverkauf: „Zar“-Gasstrümpfe, Gas-Zylinder, Gasbrenner Tulipanen u. Glocken für elektr. Licht und Gas.

Spielplan des Großen Theaters. Freitag, den 23. 2. abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper in 3 Akten von Offenbach.

Übernahme noch einige Güter z. Buchführung, Revision, Steuerberatung. Seite Referenzen. Off. u. T. 5538 a d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Verkaufe, verpachte oder beteilige mich mit Fabrikgrundstück in Poznań. Ueber 1000 qm erstklassige Arbeitsräume, 3000 qm Hofraum, Dampfessel, Dampfmaschine, Transmmissionen usw. vorhanden.

Ankufe u. Verkäufe Herrliches Gut von 200 Morgen, davon 50 Morgen in schlagfertigen Wald. Sofort zu verkaufen. Antoni Karpik, Poznań, Pocztowa 22. Telefon 649.

Zentrifugen Lanz Mannheim sind unübertroffen, beliebt und bevorzugt in allen Teilen der Welt.

Original Dehne Drillmaschinen 3 m breit, mit 25 Reihen und 27 Öffnungen. Woldemar Günter, Landw. Maschinen und Bedarfsartikel, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Rüchen-Möbel weiß Emaille-Lackierung, in verschiedenen Größen, stehen preiswert zum Verkauf. J. Koniecki, Rüchen-Möbel-Fabrik.

Motorrad 1 Zylinder, 2 1/2 PS., neue Verfassung, ja überholt, verfi. Otto Hinz, Wahrz. Zno. (Pöfener Zeitung), Teleph 58.

Sackmaschinen System „Woolnough“ für Getreide u. Rüben. Woldemar Günter, Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel, Poznań, - Telephon: 52-25 -

Kollwagen, 100 Ztr. Tragfähigkeit, 95 cm hohe Räder, sehr gut erhalten, hat abzugeben. Fritz Lutz, Nowy Tomysl.

Kirchennachrichten. Kreuzkirche. Sonntag 11: Gott. Bd. Rand. Nebenhaus. - 11: Rindergottesd. Derf.

Methodist.-Mission 12 o'clock Sunday, ul. Skarbowa 1, I. Et. Landwirtschaft zu kaufen gesucht, circa 100 Morgen mit größtem Obstgarten, schönen Gebäuden in Waldgegend.

Ostmärkische Eisenhandels-Gesellschaft Schneidemühl. Verkaufsstelle der Eschmann-Huckert u. A. Drukenmüller i. u. i. Berlin. Eisen- u. Eisenwaren-Grosshandlung Abteilung: Export nach Polen.

Bersand-Buchhandlung. Direkte Lieferung von Büchern, Zeitschriften, Musikalien. Zur Anschaffung empfehlen: Song und Klara, Band 9. Büchlinger, Worte der Seele.

St. Petruskirche (Evangel. Unitätsgemeinde). Sonntag abend 6: Wochenabschlussgottesd. Schneider. - Sonntag, 10: Gottes. Gaenisch. - 11: Rinderg. Schneider.

Ein groß. Drogengeschäft mit chemisch-technischer Fabrikation und neuen massiven Gebäuden, neubauert Wohnung, in einer Kreisstadt.

Fischotterfelle bis 750 000 Marderfelle bis 650 000 Fuchsfelle bis 270 000 Hasenfelle bis 13 000 Hochschwanzhaare bis 12 500

Dr. L. derer, Märkische Fahrten. Dr. Hofstfeld, Repertorium der Weltgeschichte. Colmbach, Die Diktatur in der Geschichte.

Christuskirche. Sonntag 10: Hauptg. Knöde. Danach Feier des hl. Abendm. Derf. - 11: Rinderg. Derf. - Mittwoch, 6: Derf.

Hotel und Pension in dem vornehmen Ostseebad Heiligendamm zweitgrößtes Unternehmen dieser Art am Plage. Größt. ma'ive Gebäude, 50 kompl. Fremdenzimmer.

Schafwolle Tausch und gebe für 3% Pfund Schafwolle 1 Pf. gute Strickwolle. Zellgeschä. t Poznań, Sw. Marcin 34.

Hamburg, Umgebung, mit einem Ausflug nach Helgoland. München und die Königschlösser. Zeitschriften: Neue Musikzeitung von Dr. Hols. Die Woche. Dahlem.

Methodisten-Mission, ul. Skarbowa 1. I. (r. V. unten). Sonntag, 4: Gottesdien. in poln. Spr. - 6: Jugendbund in deutscher Spr. - 7: Evangelisationsstunden in deutscher Spr. - Mittwoch, Bibelstunde in poln. Spr. - 8: Gemein. ehor in poln. Spr. - Freitag 7: Bibelstunde in deutscher Spr. - 8: Gemein. echor in deutscher Spr. - Sonntag, 4: Frauen u. Jungfrauenverein. - Freitag, 7: Gebetstunde. - Freitag 7 1/2: poln. Gebetstunde.

Näheres Otto Steffens, Itzehoe i. Holst. Bahnhofswirtschaft, Telephon 600.

Zu verkaufen: Erstklassig. Gastwirtschaft mit Kolonialwarengeschäft und caal 5660 nebst Dur. sahrt bei Elmhorn, einziges Geschäft in einem ar. Dorfe, vor. überkehr mit Hamburg, neue Gebäude, Stallung, glänzende Gart. anz., reichliches und gutes Inventar, Pa at and zu haben. Preis 10 Millionen Mk. Käufer wollen sofort mit Anzahl. nach Itz hoe komm n. Näheres Otto Steffens, Itzehoe i. Holstein. Telef. 600.

Zu verkaufen: Sandwelle bei Gurhaven 6 ha gutes Land, gute Javen ar u d Grute. Preis 1 Millionen Mark. Näheres Otto Steffens, Itzehoe i. Holst. ein. Telef. 600.

Zu verkaufen: Haus bei Itzehoe 3 Wohnungen, wovon eine 2 r u 3 Morg n großem Obst und Gemüsearten mit ca. 100 Obstbäumen. Die Gebäude u. bit Stallungen sind neu und erstklassig. Preis 9 Millionen Mark. Näheres Otto Steffens, Itzehoe i. Holstein. Telef. 600.

Auschnitten! Auschnitten! Postbestellung. An das Postamt in Unterzeichner bestellt hiermit i Pöfener Tageblatt (Pöfener Warte) für den Monat März 1923. Name .. Bohnort .. Postamt .. Straße ..



auf aus, in Dienen und Meinstuben Männer zu betäuben und ihre Opfer damit auszuräumen.

Aus dem Gerichtslande

\* Frankfurt a. O., 18. Februar. Auf Grube Olofschacht bei Soosen wurden die beiden Vergleute Säuer Malinowski und Fördermann Sanna...

\* Oppeln, 19. Februar. Vor vier Jahren wurde in Kilmow in Oberschlesien der Reiterführer Gerlach des Grafen Konrad Brandenberg...

Aus dem Gerichtslande

Verurteilungen für Zurückhaltung von Lebensmitteln

\* Danzig, 20. Februar. Am 9. November v. J. trat Preissteigerung des Marktbrottes von 45 M. auf 75 M. in Kraft. Die Bekanntmachung der Verordnung entfaltete am Tage vorher einen Sturm...

\* Graudenz, 21. Februar. Wegen Buchers hatte sich der Kaufmann Jakob Fendrich aus Oke Kreis Schwyz, zu dem...

Neues vom Tage

\* Großfeuer in Stettin. Aus Berlin wird gemeldet: Am Donnerstag vormittag ist in der Stettiner Papier- und Dachpappfabrik aus unbekannter Ursache ein Großfeuer ausgebrochen...

Bekanntmachung

Zusatz weiterer Verzeichnisse der oberschlesischen Kohle und der Arbeitelöhne wurde im Sinne des Magistralbeschlusses vom 20. Februar 1923 der Preis erhöht...

Holzverkauf

Am Montag, dem 26. Februar 1923, vormittags von 10 Uhr an, werden aus Schuppenplatz Slocin vom tschechen Einschlage...

Flüchtlinge welche Polen verlassen müssen wollen sich sofort an mich wenden. Habe i. Jt. einige exkl. Grundstücke, wie Landstellen, Gutsverhältnisse mit und ohne Land...

Übernahme Glasarbeiten in Fabrik an Wären im. G.H. Cherven unter 3610 an die Geschäftsstelle...

Wurde am Dienstagabend zwischen 11 und 11 1/2 Uhr in einem Abteil zweiter Klasse einer Dama im Gebränge aus der Handtasche eine schwarze Lederne Geldbörse mit einem Geld über 17 Millionen Mark...

Schiffsunfälle. Die W. L. B. aus Christiania meldet, sich 10 Kilometer südlich von Bergen der deutsche Erdbampfer "Wesfalen"...

Amerikanische Banknotenfälscher. Die New Yorker Polizei ist einer Bande von Banknotenfälschern auf die Spur gekommen. Bisher sind 64 Personen verhaftet worden.

Briefkasten der Schriftleitung

(Kästchen werden unteren Platz gegen Einlieferung der Zeitschriftung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Besondere Anträge werden nicht beantwortet.)

A. B. hier. Wir müssen Sie sehr bitten, Ihre Anfragen zu wiederholen, da wir anmöglich alle Anfragen um Gedächtnis behalten können...

A. B. N. Dies ist in der Angelegenheit überhaupt noch keine Entscheidung getroffen; es handelt sich also bisher nur um ein von gewisser Seite geflüchtetes Gerücht...

Bandel, Gewerbe und Verkehr

Die polnische Landwirtschaft (Polish Bank Kolonich) in Polen schließt das letzte Rechnungsjahr mit einem Reingewinn von 30 364 853 M. ab.

Der dritte Tag der Deutschen Messe. Die Zahl der Besucher der sechsten Deutschen Messe in Königsberg t. Pr. war nach der Königsberger Gatzung Zeitung...

Warschauer Börse vom 22. Februar

Table with exchange rates for various locations: Belgien, Berlin, Danzig, London, Neupost, Paris, Prag, Schweiz, Wien, Heligoland.

Danziger Mittagskurse vom 23. Februar

Die poln. Mark in Danzig 42 1/2, Der Dollar in Danzig 2300

Table with market data for various goods and currencies, including prices for wheat, oil, and other commodities.

Wichtige Notierungen der Wiener Getreidebörse vom 23. Februar 1923

Table with grain market data from Vienna, including prices for different types of wheat and rye.

Wiener Viehmarkt vom 23. Februar 1923

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: Füllen und Kühe...

Ein neuer Protos-Wagen 10/30, modernster Konstruktion, 6 Sitze, offen, ist angelangt.

Danziger Siemensgesellschaft, Automobil-Werkstatt S. Jagodzinski, Poznan, Dabrowskiego 53.

Arbeitsmarkt für einen größeren Fabrikbetrieb, eine junge Dame gesucht, einfache, ältere Stütze oder Wirtschaftlerin.

Wirtschafterin, auf Sach gesucht, Kenntnis der guten Küche, Geflügel- u. Schweinezucht...

Junges Mädchen, aus best. Hause sucht Stellung, zwecks gewinnlicher Erlernung des Hausstands...

Stellung, in allen Zweigen der Landwirtschaft, auch Gärten, erfahrene Beamtenwitwe sucht sofort oder später.

Zätige Beteiligung, sucht techn. gebildeter Kaufmann mit Schiffspraxis...

Möbliertes Zimmer, für besseren Herrn, eventuell auch 2 zusammen, sofort zu vermieten.